

Der Gießener Anzeiger erscheint täglich, außer Sonntags, - Festtagen, viermal wöchentlich Gießener Familienblätter; zweimal wöchentlich Kreisblatt für den Kreis Gießen (Dienstag und Freitag); wöchentlich monatlich Landwirtschafliche Beilage (Freitag) - Anzeiger für die Schriftleitung 12 Verlags-Geschäftsstellen; Wochenschrift für Brauereiwirtschaften; Anzeiger Gießen. Annahme von Anzeigen für die Tagesnummer bis zum Abend vorher.

Gießener Anzeiger

General-Anzeiger für Oberhessen

Rotationsdruck und Verlag der Brühl'schen Univ.-Buch- und Steindruckerei R. Lange. Schriftleitung, Geschäftsstelle und Druckerei: Schulstr. 7.

Preis: monatlich 90 Pf., vierteljährlich 2.65, durch Abholer u. Zweigstellen monatlich 80 Pf.; durch die Post 2.45 vierteljährlich, auschl. Beleg. Jährlicher Preis: 10.50 W. ausw. 30 Pf. - Haupt-schriftleiter: Aug. Koch. Verantwortlich für den politischen Teil und das Feuilleton: Aug. Koch; für Stadt und Land: Bernh. Schmitt und Berthold; für den Anzeigenteil: P. Bed. Schmidt in Gießen.

Ein neuer Erfolg am Westabhang des „Toten Mannes“.

Russische Mißerfolge westlich von Luf.

(W.D.) Großes Hauptquartier, 20. Sept. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarshalls Kronprinz Rupprecht von Bayern.

Auf dem Westabhang an der Somme keine Ereignisse von besonderer Bedeutung. Einzelne feindliche Vorstöße wurden abgewehrt. Wir hatten bei Fiers im Sandgrabenangriff Erfolge. Nachträglich ist gemeldet, daß am 18. September abends ein französischer Angriff aus Clerb heraus überglücken wurde.

Front des Deutschen Kronprinzen.

Am Westabhang des „Toten Mannes“ wurden die Franzosen aus einem kleinen, von ihnen noch gehaltenen Grabenstübe geworfen. Achtundneunzig Gefangene, acht Maschinengewehre fielen dabei in unsere Hand.

Unsere Patrouillen haben in der Nacht zum 19. September in der Champagne bei erfolgreichen Unternehmungen sechsundvierzig Franzosen und Russen, heute nacht südlich des Rhein-Abhanges eine Anzahl Franzosen gefangen genommen.

Östlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarshalls Prinz Leopold von Bayern.

Westlich von Luf, gegenüber den Truppen des Generals v. d. Marwitz, kam die Wiederaufnahme der feindlichen Angriffe am Tage nur teilweise zur Durchführung, während an den meisten Stellen die russische Infanterie auch durch das auf ihr gerichtete Feuer der russischen Artillerie nicht zum Verlassen ihrer Gräben zu bewegen war. Erst abends und nachts brachen Angriffe in starken Wellen vor und sind wiederum unter großen Verlusten gescheitert. Der vorrückende der Szelow eingedrungene Gegner ist zeitlos zurückgeworfen.

Front des Generals der Kavallerie Erzherzog Karl.

An der Rajarowa ging der für uns günstige Kampf weiter. Starke feindliche Angriffe wurden abgewiesen. In den bereits verlassenen Karpaten dauern die russischen Angriffe an. Der Feind hat einzelne Teilerfolge erreicht.

Kriegsschauplatz in Siebenbürgen.

Die Rumänen sind über den Szurdul-Bah zurückgeworfen.

Wallen-Kriegsschauplatz.

Deeresgruppe des Generalfeldmarshalls von Madensen.

In der Dobrudja spielten sich heftige, wechselseitige Kämpfe ab. Mit eifriger herangeführten Verteidigungen leistet der Feind in seiner Stellung den zähesten Widerstand.

Mazedonische Front.

Bei Florina und am Kajmascalan wurden feindliche Angriffe zum Teil nach hartem Kampfe zurückgeschlagen; westlich von Florina wichen Vortruppen dem Stoß aus. Ostlich der Stadt wurde der Gegner mit Erfolg überfallen und angegriffen.

Südlich der Velasica Planina haben die Bulgaren am 17. September die Italiener aus den Dörfern Matnica und Paraj geworfen und fünf Offiziere, zweihundertfünfzig Mann gefangen genommen.

Der erste Generalquartiermeister Ludendorff.

In der heftigen Zweiten Kammer hat sich gestern allerlei Ränkschpiel entfaltet, und die freie Ausdrucksweise, die sich über die Organisation unserer Lebensmittellieferung, besonders auch über die Beschlagnahme der Weizen und Weizenmehl, entspannt, wird hoffentlich die gewünschte Wirkung ausüben. Wenn die Gefahr besteht, daß große Mengen dieses Getreides durch die plötzlich verordnete Mischregel verderben, so müssen dem Kriegsernährungsamt allerdings dringende Gegenvorstellungen gemacht werden. Die Regierung, die sich über mangelndes Entgegenkommen des Reichs Zentralamtes gegenüber heftigen Wünschen nicht beklagte, sondern im Gegenteil sich über den Verkehr mit der Berliner Behörde befriedigt aussprach, hat dem Landtag gleichwohl verdröndet, die hier vorgebrachten Wünsche der heimischen Landwirtschaft und Verbrauch mit Eingedenklichkeit und Energie zu vertreten. Doch unter solchen Umständen nicht völlig unter der Äußerung Reichs Verwaltungsrats kommt, sondern, wie andere jüdische Staaten auch, sich einige Bewußtseinsfreiheit vorbehalt, die den besondern, landwirtschaftlichen und wirtschaftlichen Verhältnissen entspricht, ist der Wunsch jedes einzelnen Hessen.

Über unsere deutsche Wehrkraft hinweg ist uns ein neuer Aufbruch zum Durchbruch gekommen. Herr Brand, der französische Ministerpräsident, hat vor der versammelten Kammer eine Fanzare ertönen lassen, die hoffentlich bei uns fordernd auf die Stimmung der Kriegsantheiler wirken wird! Ganz sorglos und optimistisch sind die Gemüter in Frankreich nicht. Es wurden der französischen Regierung (siehe

Bericht) eine ganze Reihe von Bedenken vorgebracht, und der Sozialist Brisson protestierte in einem Briefchen bei der Rede Briand gegen die „Vereinigung des Krieges“. Wir haben uns jedoch an die Verkündigungen der französischen Regierung selbst zu halten, wenn wir wissen wollen, wie es bis auf weiteres mit den Friedensausichten steht. Und Herr Briand hatte mit seiner Rede, die angesprochen werden soll, einen Erfolg. Er lobte zunächst die Bemühungen der übrigen Bundesgenossen, Englands, Italiens und Russlands. Das mußte er, nachdem Klagen über mangelnde Unterstützung vorgebracht worden waren, schon um die gute Laune Englands zu erhalten, das, wie wir aus neuesten Meldungen erfahren, Aufstrebungen macht und Ueberlegungen veranstaltet, sein Heer zu ergänzen und zu vergrößern.

Im das französische Volk zu neuen Opfern, zu neuer Mut gegen den Feind aufzupeitschen, gedrauchte Herr Briand einige theatrale, aber nicht sehr geistreich wirkende Bilder: „Eines Tages sprach Deutschland seinem Nachbar an die Burgel, um ihn zu erreichen, schritt es über den Körper des kleinen Belgien.“ Das sind wahrlich Feststellungen von verblüffender Beugtheit! Dann folgte aber jener Aufbruch, den wir uns merken müssen, an dem auch der deutsche Reichstag nicht vorbeigehen wird; das Wort Frieden sei eine Veranschönerung, eine Schmach für das Gedächtnis aller französischer Toten! Frankreich will Frieden und erst dann Frieden schließen. Dieser Aufruf Briands ist für uns auch nicht leberträufendes, nichts Neues. Es war vorauszuversagen, daß es so aus der Kammer herausfallen werde. Wie wäre es auch anders möglich, da ja der Vertrag besteht, nur gemeinsam mit England und den anderen Bundesgenossen Frieden zu schließen. Briands große Worte machen uns Deutsche nicht ängstlich. Es kommt vielleicht demnach bald der Tag, wo die Hoffnungen unserer westlichen Nachbarn sich langsam verflüchtigen. Bären wir noch ein wenig, und hülen auch wir uns, das Wort Frieden zu früh auszusprechen! Erwartungen, wie sie dieser Tage ein schwedisches Blatt äußerte, erleichtern uns das Aus-harren. Siegt Madensen in der Dobrudja, gelangt es den Franzosen und Engländern nicht, unsere Front zu erschüttern, so wird bald für die Entente das Weiterreichen keinen rechten Zweck mehr haben. Daran würde auch der neue englische Seeertrag nichts ändern.

Der österreichisch-ungarische Tagesbericht.

Wien, 20. Sept. (W.D., Nichtamtlich.) Amtlich wird verlautbart: 20. September 1916.

Östlicher Kriegsschauplatz.

Front gegen Rumänien.

Die Rumänen wurden südlichst Datsjen (Höhing) völlig vertrieben; Petroseni und der Szurdul-Bah sind wieder in unserem Besitz.

Deeresfront des Generals der Kavallerie Erzherzog Karl.

In den Karpaten leidet der Gegner seine Angriffe mit großer Mühseligkeit fort. Südlich des Grüns Luzina und südlich von Nitzkre erlangt er örtliche Vorteile; sonst schlagen wir ihn überall zurück.

Südlich von Ulnica Dolna verliert der Feind vergeblich den Fortschreiten des deutschen Gegenangriffes durch Massenstöße entgegenzuarbeiten.

Deeresfront des Generalfeldmarshalls Prinzen Leopold von Bayern.

Bei der Armer des Generalobersten von Terstaniß wurden tagsüber russische Angriffsvorstöße im Kreime erfolglos; abends trieb der Feind zwischen Putomtin und Szelow tiefgelagerte Massen gegen die deutschen und österreichisch-ungarischen Truppen des Generals v. d. Marwitz vor; sie wurden überall abgeworfen. Heute früh erneuerten die Russen ihre Angriffe. Es gelang ihnen, bei Szelow an einzelnen Stellen in unsere Gräben einzudringen, nach eingehende Gegenangriffe zwangen den Feind aber, wieder zu weichen.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Das italienische Geschützfeuer gegen die Karibochschlucht war zeitweise wieder sehr lebhaft. Angriffsvorstöße der feindlichen Infanterie kamen dank unserer Artillerievierung nicht zur Entwicklung. Wie nun feststeht, hatten die Verteidiger der Schlucht in den vierstägigen schweren Kämpfen 20 Infanteriebrigaden, eine Kavallerie-Division und etwa 15 Bergartillerie-Battillone gegenüber.

Im Sugana-Abchnitt griffen die Italiener unsere Stellungen auf dem Sivaron und am Rado-Bach an. Sie wurden nach heftigen, bis Mitternacht währenden Kämpfen unter großen Verlusten vollständig zurückgeworfen.

Süddlicher Kriegsschauplatz.

Keine besonderen Ereignisse.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs v. Höfer, Feldmarschallleutnant.

Erfolge deutscher Seeflangzuge.

Berlin, 20. Sept. (W.D., Amtlich.) Deutsche Seeflangzuge griffen am 19. September nachmittags wiederum die vor der holländischen Küste befindlichen feindlichen Streitkräfte mit Bomben an und erzielten auf einem Zerstörer einwandfrei mehrere Treffer.

Die griechischen Gäste in Deutschland.

Berlin, 20. Sept. (Brit.-Tel.) Die „Post“ gibt, meldet aus Götting: Die Mannschaft des vierten griechischen Armeekorps, etwa 6000 Mann, wird in dem Lager an der neuen Anferne untergebracht. Die Offiziere, etwa 400, werden in der Stadt in möblierten Zimmern und Gasthöfen untergebracht. Sie können sich ebenso wie die Mannschaft frei in der Stadt bewegen.

Der türkische Bericht.

Konstantinopel, 19. Sept. (W.D.) Bericht des Hauptquartiers.

An der Front von Belahie haben wir feindliche Batterien wirksam bestimft und ein feindliches Munitionslager in die Luft fliegen lassen. Feindliches feindliches Artilleriegeschütz war wirkungslos, obwohl es durch Flugzeugbeobachtung geortet wurde. Wir warfen eine feindliche Abteilung, die auf das Gebiet von Gensene kam, in ihre Ausgangsstellung zurück.

An der verbliebenen Front waren wir am 18. September eine Schwadron feindlicher Kavallerie zurück, die sich dem Dorf Dagine, 35 Kilometer nördlich Dölet Mad, näherte. Feindliche Erkundungsabteilungen, die sich unter Verstopfen näherten, wurden in ihre Ausgangsstellungen zurückgeworfen. Durch einen überfallenden Angriff zerstörten wir eine feindliche Schwadron in der Gegend von Dallar Kojlak. Wir warfen den Feind, der in die Dölet Mad und westlich des genannten Dorfs, aus überreimten Bergengebietern räumte. Ein feindliches Auto, das in den vorbergegangenen Kämpfen von Gensene nach Gensene, die Russen umgefallen, 8000 Mann verloren haben, und daß eine ihrer Geschütze und eines ihrer Automobile zerstört wurden.

An der Kaukasusfront Scharmel, Artilleriegeschütz und Geschütze. Eine Räuberbande, die von unseren Feinden abgefangen worden war und unter ihrem Schutz lag, landete am Meer bei Keneik und wurde mit Verlust für sie verortet. Fünf Frauen und 13 Mann der feindlichen Bevölkerung wurden getötet, sieben andere verundet. Ein Angriff, den wir gegen Kani Aba (südlich Jai Sam) ausrichteten, war ebenso wie der gegen Dibi (südlich Jai Sam) erfolglos. Wir brachten drei feindliche feindliche Segler mit Besatzung durch unser Artilleriefeuer zum Sinken, nahmen einige Geschütze und machten Beute. Kein wichtiges Ereignis auf den anderen Fronten.

Eine neue Rede des französischen Ministerpräsidenten.

Paris, 20. Sept. (W.D.) Meldung der Agence Havas. Kammer. Im Laufe der Beratung über die provisorischen Kredite forderte der sozialistische Abgeordnete Roux Colloban die Regierung auf, beschränkt zu sein, die Einheit der Kräfte zu verwirklichen, wie im Sommer die Einheit der Front bewirkt worden sei. Frankreich könne, so führte er aus, nicht das Blut aller seiner Kinder geben, die Millionen müßten auch bei notwendigen Opfer bringen. In seiner Erwiderung auf die Ausführungen des sozialistischen Redners räumte Briand die einzelnen Anstrengungen der alliierten Völker, um den Sieg der belagerten Sache zu sichern. Die Vorbereitung, ein Land müsse seine Anstrengungen zu denen eines anderen Tadeln in sich. Briand sagte, England wolle nicht nur eine ruhmvolle Rolle in Frankreich, sondern es schaffe auch in so wichtiger Weise die Meere. Unter großen Schwierigkeiten habe England eine große Armee aufgestellt. Frankreich, so führte Briand aus, sind die Engländer mit ihrer ganzen Loyalität in den Krieg eingetreten. Sehen Sie die Zahl ihrer Verluste und beurteilen Sie danach ihre glänzende Anstrengung. Was Italien betrifft, so ist es freiwillig zu uns gekommen. Sie müssen, mit welcher Bemühen würdigen Mut und unter welchen schwierigen Verhältnissen es in dem gediegenen Lande für die gemeinsame Sache kämpft (Beifall). Die Russen haben trotz Transportschwierigkeiten die Welt durchdrungen, um ihren überflüssigen Armeen in Frankreich und auf dem Balkan zur Hilfe zu kommen. Wir alle bereinigen unsere Anstrengungen gegen den gemeinsamen Feind. Wir müssen alle unsere Hilfsmittel, alle unsere Kräfte und unser Leben bereinigen. Dafür wollen wir arbeiten, denn wir alle sind aus demselben Vorseh den Vaterland zu Hilfe gekommen. Was aus Frankreich heraus will, ist, daß so viel Blut nicht vergebens geflossen ist, daß Frankreich vergrößert hervorbringe und daß es beweis, daß die Sache der Freiheit triumphiert, und daß es morgen den Strahlenfranz des Ruhmes erlangt, den es verdient.

Briand fuhr fort: Das Land ist durch feindliche Propaganda irreführt worden. Es richtet seinen Blick auf den Sieg und es will ihn beschleunigen. Zu diesem Zweck gibt es Raunen, Geschosse und Mord mit unerschütterlichen Worte (Beifall).

Der Sozialist Brisson erhob in einem Ausdrucksweise Einspruch gegen die Vereinerung des Krieges, der so viel Verwirrung über die Fronten verbreitet, sei langsam, das nicht aufgehört habe, trübselige Gerüchte umzugeben, sei langsam einen vorübergehenden Wusch zum Über gefahren. Einmal Tages sprach über Deutschland an die Burgel. Um es zu erreichen, schritt es über den Körper des kleinen Belgien, dessen Neutralität es einmalmal verbrachte. Seit zwei Jahren erträgt Frankreich den Eindringling, drängt ihn ab und auf zurück und erbrechen in diesem Augenblick von Frieden! Welche Veranschönerung, welche Schmach für das Gedächtnis aller unserer Toten! In mehreren unserer Departements sind die Deutschen ertrugungen und begehen dort schändliche Verbrechen gegen die Bevölkerung, die in diesen eine lebensverderbende Meinung bezeugt. In dem Augenblick, wo diese gepant auf die Geschütze der Wehrmacht hören, sagen Sie, wir wollen

beiden hier Vaterland gelassenen Krieger aus der Kräftigung...
Wiederholung des Textes über die Kräftigung der Soldaten...

Wiederholung des Textes über die Kräftigung der Soldaten...

Wiederholung des Textes über die Kräftigung der Soldaten...

Wiederholung des Textes über die Kräftigung der Soldaten...

Wiederholung des Textes über die Kräftigung der Soldaten...

Wiederholung des Textes über die Kräftigung der Soldaten...

Wiederholung des Textes über die Kräftigung der Soldaten...

Wiederholung des Textes über die Kräftigung der Soldaten...

Wiederholung des Textes über die Kräftigung der Soldaten...

Wiederholung des Textes über die Kräftigung der Soldaten...

Wiederholung des Textes über die Kräftigung der Soldaten...

Wiederholung des Textes über die Kräftigung der Soldaten...

Wiederholung des Textes über die Kräftigung der Soldaten...

Arbeitsmüdigkeit... Durch eine beschränkte Doffnung, die den...
Wiederholung des Textes über die Arbeitsmüdigkeit...

Wiederholung des Textes über die Arbeitsmüdigkeit...

Wiederholung des Textes über die Arbeitsmüdigkeit...

Wiederholung des Textes über die Arbeitsmüdigkeit...

Wiederholung des Textes über die Arbeitsmüdigkeit...

Wiederholung des Textes über die Arbeitsmüdigkeit...

Wiederholung des Textes über die Arbeitsmüdigkeit...

Wiederholung des Textes über die Arbeitsmüdigkeit...

loß geworden. Mit der angegebenen Riffer dürfte die Zahl der...
Wiederholung des Textes über die Riffer...

Wiederholung des Textes über die Riffer...

Wiederholung des Textes über die Riffer...

Wiederholung des Textes über die Riffer...

Wiederholung des Textes über die Riffer...

Wiederholung des Textes über die Riffer...

Wiederholung des Textes über die Riffer...

Wiederholung des Textes über die Riffer...

Wiederholung des Textes über die Riffer...

Wiederholung des Textes über die Riffer...

Wiederholung des Textes über die Riffer...

Wiederholung des Textes über die Riffer...

Wiederholung des Textes über die Riffer...

Wiederholung des Textes über die Riffer...

Wiederholung des Textes über die Riffer...

Wiederholung des Textes über die Riffer...

Wiederholung des Textes über die Riffer...

Wiederholung des Textes über die Riffer...

Das sicherste Staatspapier der Welt

ist die deutsche Kriegsanleihe. - Sie trägt hohe Zinsen und ist (auch als Zwischenschein) jederzeit verkäuflich und beleihsbar. Die Steuerkraft des deutschen Volkes, das Vermögen sämtlicher Bundesstaaten sowie des Reiches selbst haften für sie.





Modellhut-Ausstellung

In sorgfältig gewählter Zusammenstellung stehen die grössten Neuheiten

Damen- und Backfisch-Kinderhüte

in meinem Geschäft aus.

Wilh. Noll, Seltersweg 36

Ich bitte, auch meine Schaufenster zu beachten.



6776a

Statt Karten.

Die Verlobung unserer Tochter Gustel mit Herrn Albert Kätnner, Zahnarzt und cand. med., Leipzig, beehren sich anzuzeigen
Oberstabsarzt San.-Rat Dr. Klingelhöfer und Frau

Rodheim a. d. Elber. September 1916

Café Ernst Ludwig

Heute 14794

KÜNSTLER-KONZERT

Alice-Schule. Das Wintersemester beginnt für alle Kurse (Reifejahr, Höher-, Hand-, Arbeiter-, Schneider-, Bäcker-, Kochen-) sowie für die Haushaltungsschule mit halbjähriger Dauer Dienstag den 26. September. Die Haushaltungsschule dient auch zur Vorbereitung für die Zentralschule (Einer- und Zweijährigen Abgangszeugnisse vor staatlicher Prüfung in Gießen wie in Preußen berechneten. Internat für auswärtige Schülerinnen. Probezeit gratis vom Vorstand des Alice-Schul-Vereins. Anmeldungen für die Haushaltungsschule spätestens bis 11. September beim Vorstand erbeten. Für alle anderen Kurse letzterens Sonntag den 23. September von 10-6 Uhr im Schulhaus, Steinstraße 10. 1574D

Der 2. Waggon Weißkraut

trifft Montag ein. Bestellungen werden schon jetzt entgegengenommen. 012070

W. Hankel, Neuen Bäu 7
Telephon 612.

Bekanntmachung.

Wir geben hiermit bekannt, daß die Stücke von Mk. 100, Mk. 200 und Mk. 500 der

IV. Deutschen Kriegsanleihe

erschienen sind und von den Zeichnern, die bis Mk. 500 bei uns gezeichnet haben, während unserer Kassenstunden von 8-1 Uhr vorm. unter Vorlage der Abrechnung und einer Legitimation an unserem Wertpapierhalter in Empfang genommen werden können.

Mitteldeutsche Creditbank :: filiale Gießen
gegenüber der Johanneskirche. 6788c

Deffentl. Vortrag

von Frau L. Buchsath, Mainz

Donnerstag, den 21. September, abends 8 Uhr pünktlich, in der großen Aula der Universität.

Eintritt frei für jedermann.

Wie können wir Frauen helfen den Krieg gewinnen?

- Alice-Frauenverein. Allgemeiner Deutscher Frauenverein.
- Elisabethen-Verein. Evangelischer Gemeinde-Frauenverein.
- Frauenbund der Deutschen Kolonial-Gesellschaft.
- Frauenverband des Deutschen Luftflotten-Vereins.
- Frauenverein vom Roten Kreuz für die Kolonien.
- Hausfrauen-Verein. Israelitischer Frauenverein.
- Kindergarten-Verein. Lehrerinnen-Verein.
- Verein für Frauenstimmrecht. 6806D

Todes-Anzeige.

Verwandten und Bekannten hiermit die traurige Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsere liebe, gute Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Anna Roloff

geb. Dauernheim

heute mittag um 1/4 4 Uhr von ihrem langen schweren Leiden durch einen sanften Tod zu erlösen.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Katinka Dauernheim.

Gießen (Riegelpfad 19), Traisa b. Darmstadt, Bensheim, Worms, den 20. Sept. 1916.

Die Beerdigung findet Samstag nachmittag um 3 Uhr vom Portale des neuen Friedhofes aus statt. 012071

Statt besonderer Anzeige.

Heute wurde uns unsere liebe Tochter, Schwester und Schwägerin

Hanna

im 27. Lebensjahre nach kurzer Krankheit durch einen sanften Tod entrisen.

Professor Dr. Gustav Krüger und Frau Helene geb. Vermehren
Margarete Stepp geb. Krüger
Gerichtsreferendar Georg Krüger, Leutnant d. R. Helene Krüger z. Zt. im Felde
Anna Krüger
Professor Dr. Wilhelm Stepp
Luise Rathschlag.

Gießen, den 20. September 1916.

Die Beisetzung findet in aller Stille statt. Von Beileidsbesuchen bitten wir abzusehen. 16767

Bestellungen

Saatroggen und Saatweizen

aus anerkannten norddeutschen Saatgutwirtschäften werden entgegengenommen. 6775

Vereinigte Getreidehändler G. m. b. H., Giessen
Telephon Nr. 148 u. 2004. Friedrichstraße 8.



Reparaturen

an Schreibmaschinen aller Systeme führen in eigener Spezial-Werkstätte gewissenhaft aus. Ersatzmaschinen stehen zur Verfügung. 16135

Franz Vogt & Co., Giessen
Goethestraße 32. Fernruf 2004.

Stuttgarter
Lebensversicherungsbank a. G.
(Alte Stuttgarter)

Versicherungsbestand Ende 1. Milliarde 164 Millionen M.
Bankvermögen 474

Kriegsversicherung
v. Landsturmpflichtig, Garnisonsdienstfähig, Beamten usw.
gegen mäßige Extraprämie
Auskunft erteilt 6774aa
Fr. Karl Henzlerling, Neustadt 46.

Drucksachen aller Art sofort in jeder gewünschten Ausstattung stillrein u. preiswert die Größt- u. Univ.-Druckerei

Todesanzeige.

Heute morgen 9 Uhr entschlief sanft nach längerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden unsere liebe gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Christine Faber Ww. geb. Menges

im Alter von 68 Jahren.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Großen-Linden, den 20. September 1916.

Die Beerdigung findet Freitag, den 22. September, nachmittag 3 1/2 Uhr, statt. 6770